

wirtschaft den gewünschten Zweck erreichen werde, d. h. daß sie geeignet sei, einerseits der Calamität abzuwehren, welche die Landwirtschaft gegenwärtig drückt, andererseits die Landwirtschaft besonders emporzubringen. Wenn aber auch das letztere gehofft werden könnte, so muß ich den Antrag *zweitens* doch bedenklich finden, weil der zu erreichende Zweck mit den dazu erforderlichen Mitteln nicht im Verhältniß stehen würde, und endlich *drittens* hat es mir bedenklich geschienen, die Errichtung noch eines speciellen Institutes zu beantragen, deren wir ohnedieß so viele haben, und wobei es nur wünschenswerth sein kann, alle diese verschiedenen Institute einmal in Eins zu vereinigen. Das ist auch der einzige Grund, in welchem ich mit der Deputation übereinstimme; die andern Gründe der Deputation lasse ich auf sich beruhen.

Abg. v. Hartmann: Ich kann mich nur im Allgemeinen für den Antrag des Abg. Schuster erklären, weil ich glaube, daß eine ökonomische Bildungsanstalt sehr nützlich sein dürfte, wenn in solcher die Söhne armer Landleute und Militairs von sittlich guter Aufführung und angemessenen Fähigkeiten praktisch und theoretisch in der Landwirtschaft unterrichtet werden, wie dieß z. B. früher in Struppen der Fall gewesen. Obschon nicht bezweifelt werden kann, daß ein Gut, welches mit allen Zweigen der Landwirtschaft versehen ist, zu einer Unterrichtsanstalt dieser Art vorzüglich geeignet sein würde, daß demnach die Wirthschaft in Struppen, in so fern daselbst nicht alle Branchen des technischen Gewerbes sich vorfinden, weniger geeignet zu sein scheint; so kann doch sehr viel für die Ausbildung der Zöglinge geschehen, wenn die Hauptzweige der Oekonomie, nämlich Viehzucht, Acker-, Wiesen- und Obstbau nicht fehlen, wenn daher die jungen Leute in der Schaf-, Schweine-, Rindvieh- und in einzelnen Fällen auch in der Pferde- und Zucht unterrichtet werden, wenn nach dem Beispiel mehrerer Ritterguts- und bäuerlichen Grundstücksbesitzer in der Oberlausitz, die zur Arbeit bestimmten Stutenpferde alljährlich belegt werden, wenn solche ferner in Beziehung des Getreidehandels und Futtergewächsbauens die nöthigen Kenntnisse erlangen können und in den zum Gute gehörigen Waldungen Gelegenheit finden, in forstwissenschaftlicher Rücksicht sich Kenntnisse zu sammeln. Da ferner die technischen Gewerbe, in so weit solche die Landwirtschaft unterstützen, z. B. die Branntweinbrennerei, daselbst bereits betrieben, und andere technische Gewerbe zur Belehrung der Zöglinge ebenfalls, obgleich nur in kleinem Maßstabe betrieben werden könnten, so war es zu beklagen, daß die ökonomische Bildungsanstalt in Struppen aufgehört hat, indem obige Zwecke daselbst sehr leicht zu erreichen waren. Da ferner in Struppen unter mehreren Zöglingen die vorzüglich befähigten Individuen für die Landwirtschaft ausgewählt werden könnten, so würde dieser Umstand ganz besonders für die dasige Anstalt sprechen. Wenn man jedoch erwägt, daß es bei einer ökonomischen und allen Bildungsanstalten hauptsächlich darauf ankommt, daß der Director die geistige Thätigkeit der Zöglinge zu wecken versteht, damit nach Verlauf der Zeit das entwickelte Nachdenken dem Zöglinge zum Bedürfnisse geworden, denselben die Bahn bezeichnet, die solche betreten müssen, wenn

sie jederzeit den Umständen gemäß, d. h. praktisch verfahren sollen, so kommt alles darauf an, daß ein tüchtiger Mann, welcher Liebe zu dem Erziehungs- und Bildungsgeschäft hat, dem Institute vorsteht. Unerläßlich ist es jedoch, daß den ökonomischen und technischen Beschäftigungen jederzeit die theoretische Belehrung zur Seite steht, weil die Theorie, obwohl aus der Praxis entlehnt, dem jungen angehenden Landwirth es jederzeit anschaulich machen muß, weshalb das vorliegende Geschäft so und nicht anders verrichtet werden darf. Wenn nun in Thörandt die bereits praktisch gebildeten Landwirthe sich in theoretischer, wie auch in forstwirtschaftlicher Beziehung, auszubilden Gelegenheit finden, so ist doch für den kleinen und unbemittelten Landwirth, überhaupt für den niedern landwirtschaftlichen Dienst, z. B. den der Schäfer und Bögte, nicht gesorgt. Wenn jedoch erwogen wird, daß gerade durch diese Leute verständige, der Landwirtschaft nützliche Ansichten den bäuerlichen Landwirthen anschaulich gemacht und vielfache, noch bestehende Vorurtheile derselben beseitigt werden können, so ist es gewiß für das Land von praktischem Nutzen, wenn tüchtige Viehwärter und gute Ackerbögte gebildet werden, welche z. B. mit den allgemeinsten Regeln der Mechanik bekannt, im Stande sind, die verschiedenen Ackerinstrumente zu verfertigen. Als brauchbare Schäfer und Bögte würden solche die auf ihre Bildung verwendeten Kosten dem Lande reichlich und um so mehr erstatten, als solche durch Verrichtung aller vorkommenden ökonomischen Geschäfte, wozu solche benutzt werden können, ohnedieß die erhaltene Verpflegung, wie jeder andere fleißige Arbeiter, vergütet würden. Um vorstehenden Zweck zu erreichen, so ist es erforderlich, daß die jungen Leute bei allen Verrichtungen belehrt werden, weshalb die Arbeiten so und nicht anders verrichtet werden dürfen. Wenn es ferner nothwendig ist, daß die Zöglinge die verschiedenen Thierarten kennen lernen, so dürfte die Zucht derselben doch keinen bedeutenden Aufwand verursachen, weil z. B. der Ertrag des Schweizer-, Tyroler-, Friesen-, Voigtländischen- und des Landviehes, obwohl an Größe und Gestalt verschieden, mehr oder weniger an Fleisch und Milch ergiebig, keinen so verschiedenen Ertrag in Bezug auf die gereichte Futtermasse giebt, daß der dadurch veranlaßte Ausfall als zu bedeutend für eine ökonomische Bildungsanstalt dieser Art sich herausstellen sollte. Da es nicht sowohl darauf ankommt, daß eine Viehrace in sehr großer Zahl gezüchtet werde, sondern vielmehr, daß solche zweckmäßig behandelt wird, wenn ein belehrendes Beispiel den Zöglingen und selbst der Umgegend gleichzeitig dargeboten werden soll, so dürften die Hauptstämme, nämlich das Höhe-, Niederungs- und Uebergangsvieh, z. B. Schweizer-, Friesen- und das Landvieh gehalten werden, welches letztere die Eigenschaft der ersten und zweiten Viehrace vereinigt, in sich selbst durch gute Pflege verbessert, den vorzüglichsten und für unsere Gegend geeignetsten Stamm bildet. Eben so könnten die verschiedenen und nachbezeichneten Wirthschaftssysteme, wie solche durch Klima und Ortsverhältnisse, desgleichen durch die Bedürfnisse der Menschen modificirt, sich ausgebildet haben, ohne einen bedeutenden Ausfall für die Staats-